



## Unterrichtungsvorlage

<b>Vorlage-Nr.:</b>	UV/0071/2017		<b>Datum:</b>	08.03.2017			
<b>Baudezernent</b>							
<b>Verfasser:</b>	67-EB Grünflächen- und Bestattungswesen	<b>Az:</b>	67/Hof				
<b>Gremienweg:</b>							
<b>Werkausschuss "Grünflächen- und Bestattungswesen"</b>		<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitlich	<input type="checkbox"/>	ohne BE
		<input type="checkbox"/>	abgelehnt	<input type="checkbox"/>	Kenntnis	<input type="checkbox"/>	abgesetzt
		<input type="checkbox"/>	verwiesen	<input type="checkbox"/>	vertagt	<input type="checkbox"/>	geändert
TOP	öffentlich	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen	<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen		
<b>Betreff:</b>	<b>Großfestung Koblenz - Unterrichtung über den Projektverlauf</b>						

### Unterrichtung:

Seit der letzten Unterrichtung wurden im Rahmen des Projektes in den Teilbereichen „Sofortmaßnahmen“ und „Hauptmaßnahme“ weitere Fortschritte erreicht.

Im Bereich der Sofortmaßnahmen wurde in Abstimmung mit den zuständigen Denkmalbehörden die Toranlage des Fort Asterstein durch eine zeitgemäße Konstruktion ersetzt, die sich stilistisch an die seinerzeitige preußische Schmiedekunst anlehnt. Das bestehende Schließsystem mit Vorhängeschlossern wurde hierbei durch eine Schließanlage ersetzt.

Die Hauptmaßnahme d. h. die eigentliche Planung für die Freianlagen der Festungen wurde mit der Durchführung des Wettbewerbes fortgesetzt. Hierzu wurden die Auslobungsunterlagen (Aufgabenstellung) erarbeitet und mit der Architektenkammer Rheinland-Pfalz und den Preisrichtern abgestimmt sowie aus 30 Bewerbern für die Teilnahme 20 Büros/Arbeitsgemeinschaften ausgewählt. Innerhalb des seit Anfang Februar laufenden Wettbewerbes wurde ein Rückfragenkolloquium durchgeführt, so dass das Preisgericht wie geplant Anfang April über die Verteilung der Preise und Anerkennungen entscheiden wird. Neben namhaften Architekten wie z. B. Hrn. Speer konnte auch der Fördergeber für die Teilnahme am Preisgericht gewonnen werden. Die Politik ist im Preisgericht als Sachpreisrichter und als Sachverständige eingebunden. Einladungen hierzu sind an alle Fraktionen versendet worden und entsprechende Rückmeldungen liegen vor. Planmäßig wird daher im Mai das Verhandlungsgespräch zur Findung des Auftragnehmers stattfinden, so dass im Juni in den Ausschuss für Bau- und Liegenschaften ein Vorschlag zur Vergabe des Auftrages eingebracht werden kann.

Um mögliche Verzögerungen durch natur- und artenschutzfachliche Auflagen in beiden Maßnahmenbereichen zu vermeiden, wurde im Vorgriff zu eigentlichen Bautätigkeiten eine gebündelte Ausschreibung naturschutzfachlicher Untersuchungen durchgeführt. Dies betrifft das Ausheben der Grabenanlage und kleinteilige Freistellungen des Gebäudes auf Fort Asterstein sowie die Abfuhr von Unrat und die Sanierung einer erhaltenswerten Mauer auf der Feste Franz. Im Hinblick auf die Wiederherstellung möglicher Sichtachsen zwischen den Festungsteilen sollen auf Basis des zu erstellenden Gutachtens Korridore festgelegt werden, in denen Rodungen aus natur- und artenschutzfachlicher Sicht vertretbar sind.

Die Begutachtung des baulichen Zustandes der Poterne auf der Feste Franz ergab die Notwendigkeit einer Sanierung, für die weitere Fördermittel eingeworben werden sollen. Durch den Eigenbetrieb Grünflächen und Bestattungswesen wurden Sicherungsmaßnahmen ergriffen.

Zusätzlich konnte die Kooperation mit der Wirtschaftsförderung verstärkt werden, indem die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung auf einer Tagung des EU-Projektes „MAPS“ vorgestellt wurden. Das Projekt verbindet auf europäischer Ebene Kommunen und öffentliche Einrichtungen, die sich mit der Nachnutzung militärischer Liegenschaften für zivile Zwecke beschäftigen. Im Gegensatz zu Förderprogrammen des Bundes bietet sich die Option, städtische Personalkosten anteilig zu finanzieren.

Abschließend lädt das Projektteam zum Tag der Städtebauförderung am 13.05.2017 auf der Feste Franz ein. Neben der Ausstellung einiger Wettbewerbsbeiträge bietet sich die Möglichkeit zur Diskussion über das Projekt. Auch die weiteren Maßnahmen aus der Städtebauförderung (Soziale Stadt Lützel und Neuendorf etc. ) werden vertreten sein.